

Anlage 4 Arbeitsphase 2 - Mängel und Lösungsansätze

1. Radverkehr

(notierte Mängel-/Ideenkarten: 29)

Bereits bekannte Mängel

- Fehlende/schlechte Radwege z.B. Radweg entlang Bahnlinie Bommersheim – Weißkirchen, Frankfurter Straße (Radweg fehlt)
- fehlende Radabstellplätze, v.a. an Geschäften
- Unsicherheiten, lange Wartezeiten an Knoten
- fehlende Freigabe Fußgängerzone – nachts freigegeben, Querung freigegeben

Weitere beim Workshop genannte Mängel

- zu wenig Kapazität für Radverkehr im ÖV
- Bommersheim u.a. Straßen durch parkende Kfz zu schmal
- Gefahr durch Gleise
- Radverkehrsanlagen nicht einheitlich
- Öffnung FG-Zone sehr kontrovers diskutiert
- Übergang selbstständige Wegeverbindung im Straßenraum unklar (ehem. Tennishalle)
- wichtige Verbindungen übers Feld ohne Beleuchtung (pos. Bsp. Erlangen)
- Radverbindungen schlecht erkennbar
- Radtraining findet nicht im realen Verkehr statt – viele Kinder haben auch keine Kompetenzen zum Radfahren

Beim Workshop genannte Lösungsvorschläge / Projektideen

- Schneeräumen auch auf Radwegen (interkommunale Zusammenarbeit)
- Kennzeichnungspflicht für Räder
- Radfahren auf Gehweg unterbinden (Information, Kommunikation, Schülerverkehre)
- durchgängige anforderungsgerechte Radverkehrsanlagen - RV-Konzept 4.0
- Trennung Rad/Fuß auf Adenauerallee (taktile erfassbar)
- Induktionsschleifen mit Punkt gekennzeichnet positiv! z.T. schon wieder verblasst/abgefahren
- Ausweisung Fahrradstraße z.B. Zeppelinstraße
- Kontrollen z.B. für RW-Parken, auch Lieferfahrzeuge
- Fahrradwege im Feld stärker und attraktiver ausbauen und intelligent beleuchten
- Adenauer Allee – Frankfurter Landstraße bis U-Bommersheim → 4m breiter Radweg (Kfz-Parken, Einbahnstraßenlösung,...)
- in kritischen Bereichen Radwege zum Kfz abtrennen (Poller, Baken) – Geschützte Radfahrstreifen

- Topografie bei RVA beachten (Breite)
- Reaktion der LSA soll angezeigt werden z.B. auch Countdown
- intuitive RVA einheitliche Gestaltung
- Einhalten von Regeln unterstützen (Akzeptanz fördern)
- Vorgezogene Wartelinien für Radfahrer an jeder LSA
- Information
- mehr Fahrradplätze an GS Bommersheim
- Fahrradstellplätze an Kitas
- mehr Fahrradabstellplätze am GYMnasium Oberursel (gerne auch im öffentlichen Raum)
- Radabstellanlagen in der Innenstadt / beim Einzelhandel

2. Fußverkehr

(notierte Mängel-/Ideenkarten: 23)

Bereits bekannte Mängel

- Kfz-Parken auf Gehwegen
- Zu schmale Gehwege
- Hindernisse auf Gehwegen
- Ampelschaltung (lange Wartezeiten)
- Zu wenig Fußgängerüberwege (Zebrastreifen)
- Unsicherheit durch Elternbringverkehre an Schulen

Weitere beim Workshop genannte Mängel

- fehlende Ordnungskontrollen (Falschparken, Gehwegparken)
- Schlechte Kennzeichnung von kritischen Plätzen (Hans-Thoma-Schule / Radfahrer)
- Mangelhafte Trennung von Fuß- und Radverkehr (z.B. Hans-Thoma-Schule)
- Leitsystem für Blinde auf Plätzen (Epinayplatz), verkehrsberuhigte Bereiche fehlen Orientierungsmöglichkeiten
- Konfliktpunkte: Mainstr./Dornbachstr. Anfahrt zur Hans-Thoma-Schule
- Mangelhafte ÖPNV-Haltestellen, Gehwegreinigung (Laub, Tretminen, Glassplitter, Abfälle, Streusplit)
- Schlechte Oberflächen bei Gehwegen („Stolperfallen“)
- Fehlende Aufstellflächen für Fußgänger an ÖPNV-Haltestellen (U3), Kupferhammer, Stadtmitte
- Gehwege in ausreichender Breite räumen (Schnee) Eisentümer!

Beim Workshop genannte Lösungsvorschläge bzw. Projektideen

- Countdown Ampeln

- Haltestellen neu denken (Mobilitätsstationen, Packstation,...)
- Mehr Bänke/Parklets
- Gehwege von Heckenbewuchs frei halten (Schnitt anordnen)
- „Walking-Bus“ Zu Fuß zur Schule
- Platzeinrichtung mit Kommunikationsecken „abnehmbare Bänke“
- Wahrnehmbarkeit der Busüberfahrt am Bären Eck / Kreuzung verbessern
- Begegnungsflächen (shared space) ~~einrichten~~ prüfen wo möglich ist
- Kennzeichnen der Schulwege durch Fahrbahnmarkierungen ↔ nur an neuralgischen Stellen
- Parkraummanagement Kosten, Parken in meiner Garage → Steigerung Attraktivität Fußwege
- Fußverkehr in der Neu-/Umplanung prioritär berücksichtigen
- Eigentümer sensibilisieren – Gemeinschaftsbildung fördern
- Fußwegenetzplan erstellen

3. Nahmobilität und ÖPNV

(notierte Mängel-/Ideenkarten: 38)

Bereits bekannt Mängel

- Bahnschranken lange geschlossen
- ÖPNV zu teuer
- Taktichte und Pünktlichkeit

Weitere beim Workshop genannte Mängel

- bessere (schnellere) Anbindung von Oberstedten
- Beschleunigungsmöglichkeiten Busverkehr
- Zentraler Busbahnhof noch nicht realisiert
- ÖPNV-Haltestellen haben meist keine Fahrradabstellplätze
- Radabstellanlagen nicht an allen U3-Haltestellen ggf. auch an „zentralen“ Bushaltestellen
- An U-Bahn Haltestellen fehlen Abstellplätze (Fahrrad)
- (Beleuchtung, Sitzplätze, Überdachung): Unfreundliche Bushaltestellen
- Erreichbarkeit der Bushaltestellen zu Fuß
- Bänke, Hocker, Anlehnsitze an Haltestellen + Wegen dorthin
- Anfahren der Bushaltestellen → Bündigkeit
- Fahrradmitnahme Bus
- Ausweitung der Schnellbuslinien (zu kleines Netz, Taktung etc.), -Förderung Intermodalität (Mobilitätsstationen, App,... → fehlt)
- Es sollte eine App geben die kompletten ÖPNV und Routenoptimierung
- Bushaltestellen haben keine elektronischen Infotafeln → nicht mehr zeitgemäß

- Informationstafeln (& Apps) nicht aktuell, Ansage im Bus
- kein Komfort (Warteräume), keine aktuelle Info (z.B. Anschluss), keine Abstellmöglichkeiten, Vernetzung (auch über App)
- Aufstellflächen Bus + U-Bahn-Schulhaltestellen
- Fahrradmitnahme im RMV kostenfrei
- Taktverdichtung: ÖPNV-Angebot. Platzproblem an Haltestellen.
- Individuelle Haltestelle
- Umfeld der Haltestelle (500m, Bänke)
- Information, Kommunikation (Angebote RMV immer aktuell über eine App)

Weitere beim Workshop genannte Lösungsvorschläge bzw. Projektideen

- Meddernheim – Hohemark Shuttle
- U3 & OBU ↔ Ginnheim
- Bahnsteige verlängern vs. Taktverdichtung
- ÖPNV Bedarfsanforderung / Abruf, autonom ÖPNV
- ≤ 10 Minuten Takt für Busse & Bahnen (RMV)
- Leichter Zugriff: Information, Buchung. „Durchgängigkeit“
- Sensibilisierung von ÖPNV-Fahrern für Bedürfnisse von behinderten Fahrgästen
- „Demenzpartner“ Trainingsfilme für Busfahrer//
- Am Bahnhof Bodengestaltung die aufmerksam macht Stadtplanung/Schulen
- „Live“-Info → App, Planungsapp z.B. Parkräume, Servicestationen
- TARIFSTRUKTUR
- individuelle Haltestellen nach MobiCity
- finanzielle Anreize/km Pauschale: Kfz Steuer, Parkgebühren
- Videoüberwachung „Radstellplätze“ (nicht überall)
- Stadtpaziergang: Beispielhaftes Begehen/Festlegen der Ausstattung
- Prüfung, an welchen Haltestellen Radabstellanlagen sinnvoll sind
- Fahrradabstellplätze an U-/S-Bahnen. 1. Erhebung des Bedarfs, 2. Neubau von Abstellplätzen bzw. Erweiterung, 3. Finanzierung durch ÖPNV Betreiber/Stadt/Land
- Refinanzierung von aktiven Infotafeln an Bushaltestellen durch Ströer-Stadtwerbung
- Kommunikation an Schulen über alle Busse ÖPNV + Regelung Fahrradmitnahme
- MOBILITÄTSSTATION
- Aktive Info/Marketing zu ÖPNV + Fuß + Rad. VU. Stadt.